

Rezension erschienen in: Deutsche Lehrer im Ausland 2009 3(2009), S. 312-313

Anpassung des Textes an den Leser oder Anpassung des Lesers an den Text?

Studienseminar Koblenz (Hsg.): Sachtexte lesen im Fachunterricht der Sekundarstufe, Klett / Kallmeyer – Verlag, Seelze, 2009, ISBN 978 – 3 – 7800 – 1016 -2, 232 Seiten, 24,95 €

Rainer E. Wicke

Die vorliegende Publikation befasst sich mit der Förderung der Lesekompetenz in allen Schulfächern und stellt eine Didaktik / Methodik des Leseverstehens von Sachtexten vor. Die Initiative für das Projekt *Lesen in allen Fächern* ging von dem Studienseminar Koblenz aus und wurde unter Leitung von Josef Leisen und Hanna Mentges erarbeitet. Einerseits hat das Projekt das Ziel, eine gestufte Darstellung einer fächerübergreifenden Lesedidaktik zu entwickeln, andererseits aber will die Publikation eine praxisorientierte Handreichung zum Einsatz von Sachtexten sein, die sowohl Beispiele für die Texterschließung in verschiedenen Fächern liefert, aber auch ein Aus- und Fortbildungskonzept zum Thema Leseverstehen anbietet. Allen diesen erwähnten Zielsetzungen wird das Buch gerecht.

Sachtexte lesen wurde aus der Praxis für die Unterrichtspraxis verfasst, d.h., die vorgeschlagenen Konzepte wurden im Rahmen der Ausbildung am Studienseminar Koblenz konzipiert, überprüft und evaluiert, so dass die Anregungen und Hilfen für die Gestaltung des Fachunterrichts auf fundierten Erfahrungen bei deren Einsatz basieren.

Die Publikation ist in einen Grundlagenteil und einen Praxisteil untergliedert. Der Grundlagenteil umfasst die Kapitel *Grundsätzliches, Beispielhaftes* und *Vertiefendes*.

Der Praxisteil ist nach Fächern gegliedert, wobei jeweils die Spezifika der Lesetexte, Lesesituationen und Lesestrategien des betreffenden Faches umrissen werden. Gleichzeitig bietet dieser Teil erprobte Beispiele aus der Unterrichtspraxis.

Josef Leisens Einführung in den Grundlagenteil schildert die alltäglichen Erfahrungen mit denen die Lehrkräfte bei dem Einsatz von Sachtexten im Unterricht konfrontiert werden. Für viele Schüler sind die Lehrbuchtexte zu schwer, ohne Dekodierungs- oder Bearbeitungshilfen sind sie überfordert, sich den Herausforderungen zu stellen. Hinzu kommt das Problem der Kinder mit Migrantenhintergrund, für die solche Texte ohne entsprechende Hilfestellung eine unüberwindliche Hürde sind. Dieses Thema wird keineswegs nur angerissen, es zeichnet die Publikation aus, dass die Problematik im weiteren Verlauf (S. 28/29) wieder aufgegriffen wird, da es den Autoren wichtig erscheint, gerade dieser Zielgruppe Erfolgserlebnisse zu verschaffen.¹

Leisen unterscheidet im Umgang mit Texten zwischen der Möglichkeit der Anpassung des Lesers an den Text oder der Anpassung des Textes an den Leser (S.9). Im ersten Fall gilt es, dem Lerner Strategien zur Verbesserung des Textverstehens an die Hand zu geben, im zweiten geht es darum, durch Eingriffe in den Text zur Erleichterung des Verständnisses beizutragen. Zwischen diesen beiden Möglichkeiten muss der Fachlehrer jeweils entscheiden, wohl wissend, dass alle Förderungsmöglichkeiten darauf abzielen müssen, die Lerner darauf vorzubereiten, Fach- und Sachtexte allein und ohne fremde Hilfestellung bearbeiten zu können.

Sachtexte lesen beschreibt die unterschiedlichen Lesesituationen im Unterricht ebenso gründlich wie die unterschiedlichen Lesetechniken, zu denen selektives, orientierendes, kursorisches, aber auch detailliertes Lesen gehören.

Grundsätzlich wird hervorgehoben, dass Lesen keine passive Rezeption sein kann, sondern gleichzusetzen ist mit einer aktiven (Re-)Konstruktion der Textbedeutung, bzw. dem (individuellen) Aushandeln von Sinn (S.16 /17).

Der Grundlagenteil geht sehr kleinschrittig vor, indem z.B. zehn Lesestrategien zur und ein Fünf-Phasen – Modell- Schema zur Texterschließung vorgestellt werden. Realistisch gehen die Autoren davon aus, dass der Textinput niemals gleich Output sein kann, daher wird das Prinzip des Suchens von

¹ Vgl. auch: Ohm, Udo/ Kuhn, Christina/ Funk, Hermann: Sprachtraining für Fachunterricht und Beruf – Fachtexte knacken – mit Fachsprache arbeiten, Waxmann, Münster 2007. Diese Publikation widmet sich ebenfalls ausführlich dem Problem der Beschulung von Kindern mit Migrantenhintergrund und ergänzt die in *Sachtexte lesen* geführte Diskussion weit reichend.

Verstehensinseln (Bekanntem) im Text und das Erschließen von unbekanntem Passagen ausgehend von diesen immer wieder betont. Nur so können die Schüler zu Erfolgserlebnissen geführt werden.

Die im Grundlagenteil enthaltenen Beispiele für Lehrtexte wurden den Fächern Biologie, Geschichte, Physik, Religion und Sozialkunde entnommen und im Anschluss demonstriert das Autorenteam nachvollziehbar, mit welchen unterschiedlichen Lesestrategien diese Texte erschlossen werden können. Man bleibt sehr nahe an der Praxis und zeigt auf, dass es unterschiedliche Lernertypen gibt, die man möglichst individuell bedienen muss – daher enthält der Katalog an Möglichkeiten eben nicht nur die bekannten Fragen zum Text, sondern verdeutlicht auch Alternativen, von denen die Unterteilung in Sinnabschnitte und das farborientierte Markieren hier stellvertretend genannt werden. An dieser Stelle stellt die Publikation ihren Handbuchcharakter unter Beweis, indem der Leser unter diesen Möglichkeiten diejenigen auswählen kann, die für seine Lerngruppe und / oder einzelne Schüler im Rahmen binnendifferenzierender Maßnahmen am Besten geeignet sind.

Deutlich wird im Kapitel *Vertiefendes zum Leseverstehen* betont, dass der Dialog zwischen Text und Leser immer wieder im Mittelpunkt des Unterrichts stehen muss, daher begnügt sich *Sachtexte lesen* nicht nur mit Hinweisen, wie ein aktiver Leseprozess gefördert werden kann, vielmehr liefert das Buch auch Vorschläge zur Gestaltung eines metakognitiven Trainings zur Förderung der Lesekompetenz, durch das die Lerner ihr Verstehen kontrollieren und überwachen und somit eine Art Selbstevaluation durchführen können (S.93). Dies zeichnet das Buch besonders aus, indem es die Bedürfnisse des Lernalters keineswegs nur streift, sondern immer wieder darauf hinweist, dass der (Fach-) Lehrer über ein Repertoire an Hilfestellungen verfügen muss, das den unterschiedlichen Lernertypen gerecht werden muss. Auch wenn ein Text komplex und schwer verständlich ist, muss es die Zielrichtung des Lehrers im Unterricht sein, allen Lernern das Verständnis zu ermöglichen. Dabei kann es nicht ständig die Aufgabe des Lehrers sein, Texte umzuschreiben oder völlig neu zu konzipieren, dies muss die Ausnahme bleiben. Vielmehr müssen die Schüler im Umgang mit Texten so trainiert werden, dass sie zur individuellen und eigenverantwortlichen Auseinandersetzung mit sprachlich und fachlich anspruchsvollen Texten zu befähigen (S.106).

In dem Praxisteil werden von unterschiedlichen Autoren didaktische Überlegungen zu Sachtexten und Beispiele zur Arbeit mit diesen in den Fächern Biologie, Chemie, Physik, Deutsch, Erdkunde, Französisch, Geschichte, Mathematik sowie Religion und Ethik veranschaulicht. Zum besseren Nachvollzug wurden Schülerarbeiten integriert, die belegen, dass die Vorschläge sich in der Praxis erfolgreich umsetzen lassen und zu welchen Erfolgen sie führten.

Ein Blick in die Literaturhinweise am Schluss des Buches verdeutlicht die intensive und umfassende Recherche, die in dem Projekt vorgenommen wurde. Die zahlreichen Titel können dem Leser ebenfalls Hilfestellung für die eigene Fortbildung geben, denn sie spiegeln den augenblicklichen Stand der Fachdiskussion wieder – die Mehrzahl der zitierten Publikationen ist unlängst erschienen.

Wie aus dieser Besprechung deutlich wird, handelt es sich bei *Sachtexte lesen* um eine Publikation, die den Einsatz dieser Textsorte im schulischen Unterricht hervorragend unterstützen und begleiten kann. Für die Lehrerbildung im Inland wird das Buch sicherlich richtungweisend eingesetzt werden, aber auch für die Schulen im Ausland kann es wertvolle Hilfestellung leisten. Das ebenfalls von Josef Leisen mit entwickelte und im Varus – Verlag Bonn erschienene *Methoden - Handbuch DFU* hat bereits einen wesentlichen Einfluss auf die Gestaltung des Deutschsprachigen Fachunterrichts (DFU) an den (Deutschen) Schulen im Ausland ausgeübt und in der fachlichen Diskussion seinen Stellenwert wiederholt unter Beweis gestellt. *Sachtexte lesen* kann aus meiner Sicht als ein weiteres Modul eingestuft werden, von dem der DFU profitieren kann und wird. Sicherlich wurde das Buch primär für den Inlandsschuldienst konzipiert, aber allein die Berücksichtigung der Situation der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund erleichtert die Übertragbarkeit der Inhalte von Deutsch – als – Zweitsprachezusammenhängen auf den DFU.

Für die (regionale) Lehrerfortbildung eignet sich die Publikation ebenfalls, indem es Lehrern, die den Kontakt zur innerdeutschen Fachdiskussion aufgrund eines längeren Auslandsaufenthaltes nur teilweise aufrecht erhalten können, den derzeitigen Stand der Methodik / Didaktik des Fachunterrichts in der Bundesrepublik ermöglicht. Darüber hinaus kann das Buch auch als Grundlage für die Gestaltung von Unterrichtskonzepten zu Rate gezogen werden.